



Guten Montag – Geschichten aus der Heimvolkshochschule

12.11.2018 – Boxer

Zwei Meter maß er gut und gerne, der junge Mann, nennen wir ihn Tom, der als Teilnehmer vor mir stand.

Und diese zwei Meter waren mit Muskeln und Sehen gefüllt.

Er trug ein T-Shirt auf dem zwei Boxhandschuhe abgebildet waren, woraus sich auf sein Hobby schließen konnte.

Wir haben während des Seminars über Gesundheitsthemen und über Glück gesprochen.

Eine der Übungen, mit denen wir gearbeitet haben, bezog sich auf Selbst- und Fremdeinschätzung.

Jeder schreibt etwas über sich. Einzelne Sätze. Welche Botschaften stimmen, welche schreiben wir Menschen nur zu.

Welche sind glatt gelogen. Eine interessante Übung.

Tom hatte folgende Sätze:

- Ich bin nicht gern allein
- Ich schreibe gern Gedichte
- Ich mache gern Sport

Klare Sache.

So ein Kerl ist immer in Gesellschaft, der erste Satz stimmt also, er macht viel Sport, damit stimmt auch der dritte Satz und würde niemals eine Gedichtzeile schreiben. Der zweite Satz ist also die die Lüge.

Mit dieser Einschätzung lagen fast alle daneben. Tom stellte es richtig: „**Ich schreibe sehr gern Gedichte. Nur so für mich. Und ich bin gern mal allein...**“

Warum soll ein Zwei-Meter-Mann keine Gedichte schreiben?

fragte ich mich hinterher. Und warum können Boxer nichts mit Literatur anfangen?

Etliche Literaten haben sich ja auch fürs Boxen interessiert bzw. interessieren sich dafür: Hemingway, Wondratschek...

Warum also nicht mal anders herum?

Du hast noch viel zu lernen, dachte ich und meinte diesmal ganz ehrlich: Mich selbst.